

ERASMUS/Kooperation Studierendenmobilität/PJ <u>Erfahrungsbericht</u>	Akademisches Auslandsamt/ International Office Medizinische Fakultät	 OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG 
---	---	--

Land	Gasthochschule	Studienfach
Türkei	Marmara University, Istanbul	Medizin
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis
2011/12	10.06.12	30.09.12
Nachname (optional)	Vorname (optional)	E-Mail (optional)
<p>Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ...</p> <p>dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird. ja</p> <p>dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird. ja</p> <p>meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird. ja</p>		

Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse):

Marmara Üniversitesi, Istanbul, Türkei

Can Erzik

Erasmus Coordinator Medicine
Marmara University
School of Medicine
Dep of Medical Biology
Haydarpasa 34668
can.erzik@marmara.edu.tr

Ms Gökçen Öcal Özkaya

Marmara University
International Office
B 7th floor Göztepe Campus
34722 Kadıköy/Istanbul/Turkey
gokcen.ocal@marmara.edu.tr
+ 90 216 347 87 14

Vorbereitung

Seit langer Zeit spielte ich mit dem Gedanken einen Teil meines Studiums im Ausland zu absolvieren. Eine konkrete Vorstellung bezüglich des Ziellandes hatte ich zunächst allerdings nicht. Mir war es vor Allem wichtig ein Land zu wählen, das in möglichst großem Kontrast hinsichtlich der Lebensweise, der Kultur und der Arbeitsbedingungen zu Deutschland steht. Um mir einen Überblick zu verschaffen, informierte ich mich beim akademischen Auslandsamt meiner Universität über die kooperierenden Partneruniversitäten. Als ich erfuhr, dass auch die Möglichkeit besteht nach Istanbul zu gehen, war ich sofort begeistert.

Nachdem meine Entscheidung also auf die Marmara Universität in Istanbul gefallen ist, begann ich die erforderlichen Dokumente zu beschaffen. Ihr solltet damit möglichst frühzeitig beginnen, da es einige Zeit in Anspruch nimmt bis man alle Unterlagen unterschrieben und gestempelt von der Heimat-, sowie der Gastuniversität zusammen hat. Auf der Internetseite der Marmara Universität (International office, Foreign students) wird Schritt für Schritt erklärt, wie man vorzugehen hat. Dort kann man sich auch die benötigten

Dokumente runterladen.

Des Weiteren erhält man zahlreiche Informationen auf den Internetseiten des akademischen Auslandsamt der Hauptuniversität, sowie der medizinischen Fakultät. Nachdem ich die Dokumente ausgedruckt hatte, ließ ich diese von den Koordinatoren meiner Universität unterschreiben und schickte sie anschließend per e-mail an die Koordinatoren der Marmara Universität. Nach wiederholter Nachfrage erhielt ich sie schließlich per e-mail unterschrieben zurück. Die Originale habe ich erst später vor Ort erhalten.

Bis zu 90 Tage kann man sich visumfrei in der Türkei aufhalten. Sofern der Aufenthalt diese 90 Tage jedoch überschreitet, hat man entweder die Möglichkeit für 24 Stunden auszureisen oder man benötigt ein Visum. Ich habe mich für letztere Variante entschieden und mein Visum im türkischen Generalkonsulat Hannover beantragt.

Benötigte Unterlagen:

- gültiger Reisepass
- polizeiliches Führungszeugnis
- Bestätigung der eigenen Universität, sowie der Gastuniversität über den Aufenthalt
- Passfoto
- Nachweis über die Sicherung des Lebensunterhalts

Das Visum hat 60 € gekostet. Es kann frühestens einen Monat vor der Einreise beantragt werden. Die Bearbeitung dauert ca. eine Woche und es muss persönlich abgeholt werden.

Da über die Universität kein Versicherungsschutz besteht, habe ich im Vorfeld eine Haftpflicht-, Unfall-, sowie Auslandsreisekrankenversicherung bei der deutschen Ärzteversicherung abgeschlossen (Der vollständige Versicherungsschutz ist u.a Voraussetzung, um das Leonardo Stipendium zu erhalten) Die DÄV bietet gezielt für PJ-Studierende Tertialverträge an, die im Vergleich zu anderen Anbietern relativ günstig sind.

Vor Ort

Die ersten organisatorischen Schritte nach der Ankunft beinhalten die Vorstellung beim Erasmusleiter der medizinischen Fakultät (Dr. Can Erzik), der mir die Originale meiner Dokumente überreichte und mir weitere Informationen zu dem Krankenhaus, in dem ich mein Praktikum absolvierte, mitteilte. Anschließend ist es wichtig zum Erasmusbüro der Hauptuniversität (Göztepe Campus) zu fahren. Dort erhält man den Studentenausweis, sowie den Antrag für eine vergünstigte Fahrkarte, der dann wiederum beim IETT, dem Nahverkehrsunternehmen in Istanbul, einzureichen ist. Es lohnt sich die vergünstigte Karte so schnell wie möglich zu beantragen, da man mit dieser nur 50% des Normalpreises zahlt und man in einer Stadt wie Istanbul ständig auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist. Zudem stellte ich mich im Krankenhaus vor und informierte mich wann und in welcher Kleidung ich mich am ersten Tag einfinden sollte.

Unterkunft

Leider bestand keine Möglichkeit in einem Wohnheim der Universität oder des Krankenhauses unterzukommen. Noch in Deutschland habe ich für die ersten Tage nach meiner Ankunft in Istanbul ein Hostel gebucht. Auf der Internetseite der Marmara Universität sind einige Unterkünfte, die sich für Erasmus-Studenten eignen, ausgeschrieben. Ich entschied mich für das Hush-Hostel in Kadıköy. Es ist günstig und liegt, ebenso wie das Krankenhaus, in dem ich gearbeitet habe auf der asiatischen Seite.

Zudem braucht man nur eine Minute zu Fuß, um den Busbahnhof in Kadiköy, sowie den Fähranleger zu erreichen. Somit kann man von diesem zentralen Standort aus schnell und einfach in alle Richtungen Istanbuls ausschwärmen.

Eine geeignete Wohnung suchte ich bereits von Deutschland aus über das Internet. Dabei hat mir die Seite www.craigslist.com sehr geholfen. Dort erscheinen täglich aktuelle Inserate. Leider besteht in der Regel nur die Möglichkeit Kontakt per e-mail zu den Inserenten aufzunehmen. Oft bekommt man keine Antwort oder eine Absage, da die Wohnungen sehr schnell vermietet sind. Daher sollte man möglichst viele Anbieter anschreiben und schnell sein. Mit ein wenig Geduld ist dies eine sehr gute Möglichkeit, um eine Wohnung zu finden. Zudem findet man auch im Erasmus Büro der Marmara Universität einige Aushänge mit Wohnungsangeboten. Man muss zwischen 230€ und 280€ incl. Nebenkosten für ein Zimmer in einer WG einplanen.

Sobald ihr eine Wohnung gefunden habt, solltet ihr zeitnah einen Termin bei der Zentralbehörde der türkischen Polizei (Istanbul Emniyet Müdürlüğü) ausmachen, um eure Aufenthaltserlaubnis zu beantragen. Die Terminvereinbarung ist auf deren Homepage (www.iem.gov.tr) problemlos möglich und dort erfahrt ihr auch, welche Unterlagen ihr zu dem Termin mitbringen müsst. Die Aufenthaltserlaubnis kostet umgerechnet weitere 60€.

Finanzen

Ich wurde schon vor Antritt meines Praktikums darauf hingewiesen, dass ich mit einem nicht unerheblichen finanziellen Mehraufwand zu rechnen habe. Einen Teil meiner Kosten deckte das Leonardo-Stipendium (320€/Monat). Eventuell belegte Sprachkurse werden bei Abgabe entsprechender Nachweise ebenfalls erstattet (bis zu 200€). Dennoch sollte man sich vor Abreise Reserven ansparen. Noch bevor man vor Ort ist, fallen schon die ersten Kosten für die Reisedokumente (Reisepass, falls nicht vorhanden (60€), Visum (60€)) und den Flug (ca. 100€/Flug) an. In Istanbul angekommen werden weitere 60€ für die Aufenthaltsgenehmigung benötigt. Für die Wohnung sollte man durchschnittlich 250€ (warm) einplanen und mit einer Kautions von 2 Monatsmieten rechnen. Hinzu kommen einige kleinere Ausgaben wie u.a für die Fahrkarte zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Die Lebenshaltungskosten in Istanbul entsprechen annähernd denen in Deutschland (eher ein bisschen höher). Vor Allem Hygieneartikel, Kosmetika und Milchprodukte sind teurer. Zudem gibt es viel zu sehen und zu erleben in Istanbul, wofür es sich lohnt im Vorfeld einige Rücklagen zu schaffen.

Das Praktikum

Mein Praktikum absolvierte ich im Lehrkrankenhaus der Marmara Universität auf der Allgemein- und Viszeralchirurgie. Das Krankenhaus wurde vor ungefähr 2 Jahren neu gebaut und ist sehr modern. Zuvor befand es sich in Kadiköy, einem sehr belebten Stadtteil auf der asiatischen Seite mit zahlreichen Restaurants, Cafe`s, Bars, sowie vielen Einkaufsmöglichkeiten. Von Kadiköy aus lassen sich schnell und einfach andere Stadtteile der asiatischen Seite, sowie die europäische Seite erreichen. Das neu erbaute Krankenhaus befindet sich nun in Pendik, einem circa. 40 Kilometer vom Zentrum entfernt gelegenen Aussenbezirk Istanbuls. Ich habe mich dafür entschieden nicht unmittelbar in der Nähe des Krankenhauses, sondern zentral zu wohnen. Dafür muss man jedoch täglich eine Busfahrt von 50 Minuten pro Strecke in Kauf nehmen.

Das Team auf der Allgemein Chirurgie ist sehr offen, hilfsbereit und freundlich. Von Anfang an habe ich mich sehr gut betreut gefühlt und auch wenn mal Fragen oder Unklarheiten aufkamen, war immer ein Ansprechpartner da.

Der Tagesablauf entsprach im Wesentlichen dem, wie ich ihn bereits in Deutschland

während meiner Famulaturen und des 1. Tertials meines Praktischen Jahres kennengelernt hatte.

Ich verbrachte den Tag entweder auf Station oder ich wurde in das tägliche Operationsprogramm eingeteilt.

Die Aufgaben auf Station umfassten vor Allem die Teilnahme an den Visiten, den Verbandswechsel, die Entfernung von Wunddrainagen, Blutentnahmen, das Legen und Entfernen von transurethralen Blasenkathetern und Magensonden, die Entfernung von Nahtmaterial, sowie die Teilnahme an kleineren operativen Eingriffen in Lokalanästhesie. Sofern man im Operationssaal eingeplant war, durfte man als 2. Assistenz, gelegentlich auch als 1. Assistenz an den Operationen teilnehmen und konnte so Nahttechniken und weitere chirurgische Handgriffe erlernen.

Zudem bestand regelmäßig die Möglichkeit in der Poliklinik, sowie in der Endoskopie zu assistieren.

Ungefähr alle 2 Wochen nahm ich an der Nachtschicht teil.

Im Gegensatz zu den meisten Krankenhäusern in Deutschland wird in der Türkei keine Dienstkleidung gestellt. Typischerweise wird hier Funktionskleidung (wie wir sie auf den Intensivstationen oder in der Notaufnahme tragen) mit Kittel darüber getragen. Sowohl in Kadiköy, als auch in Pendik gibt es zahlreiche Bekleidungsäden für medizinisches Personal. Pro Kombi muss man ungefähr mit 35€ rechnen.

In der Kantine des Krankenhauses gibt es mittags und abends für alle Mitarbeiter kostenlose Verpflegung.

In fachlicher Hinsicht konnte ich vor Allem praktische Fertigkeiten, wie Naht- und Knotentechniken, die chirurgische Wundversorgung, Operationstechniken und deren Prinzipien, sowie die Grundsätze der verschiedenen Verbandsregime, verbessern. Auch bin ich in der Beurteilung von Wunden, sowie im Erkennen postoperativer Komplikationen sicherer geworden.

Menschlich betrachtet, denke ich, dass es mir in Zukunft leichter fallen wird mich neuen Herausforderungen zu stellen, sowie neuen Situationen offener gegenüber zu stehen. Ich hatte die Gelegenheit viele Menschen anderer Nationalitäten kennen zu lernen und dadurch viele neue Erfahrungen zu sammeln, andere Kulturen kennen zu lernen und somit ein besseres kulturelles Verständnis zu entwickeln.

Alltag und Freizeit

Als Großstadtmetropole bietet Istanbul zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Neben den Palästen und Moscheen gibt es viele weitere Sehenswürdigkeiten zu erkunden.

Auch das Nachtleben ist sehr zu empfehlen. In Kadiköy gibt es die bekannte Barstraße „Kadife Sokak“. Auf der europäischen Seite kann man besonders gut in Taksim ausgehen. Ein Erlebnis ist auch ein Besuch der Basare, sowie der großen Einkaufsstraße „Istiklal“. Garantiert wird es nie langweilig.

Istanbul ist laut, überfüllt und hektisch- 24 Stunden am Tag-. Das unglaubliche Gedränge, dazu die unzähligen Staus machen die Stadt zu einer Belastungsprobe, in der das Hupen dauerhaft präsent ist. Eine gute Möglichkeit dem Toben für eine kurze Zeit zu entkommen, abzuschalten und zu entspannen, bieten die Rundfahrten auf dem Bosphorus, die allerorts angeboten werden oder ein Ausflug zu den nahe gelegenen Prinzeninseln.

Besonders beeindruckt war ich von der großen Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Türken. Ich habe nie zuvor ein so gastfreundliches Land besucht, in dem man sich so gut aufgehoben fühlt.

Fazit

Ich habe meine Entscheidung einen Teil des praktischen Jahres in Istanbul zu absolvieren zu keiner Zeit bereut. Leben und Lernen in einer der größten Städte der Welt. Eine Stadt, die mich nicht nur bezüglich meines Studiums, sondern auch in kultureller Hinsicht vieles Neues gelehrt hat.

Empfehlenswert für jeden, der daran interessiert ist viele neue Eindrücke zu sammeln und unterschiedliche Kulturen kennen zu lernen.